

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Anlieferung ins Haus durch die Post oder die Kurträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

# Palaeo Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 8 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigebureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamentexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet. Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 8. September 1909.

— Nr. 1332. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. September.

### Die Entdeckung des Nordpols.

#### Neue Sensationen.

Wenige Tage sind vergangen, seit die sensationelle Nachricht von der Erreichung des Nordpols durch den amerikanischen Arzt Dr. Cook die Welt durchzog. Heute ist der wissenschaftliche Streit über diese Angelegenheit zu einem Gemeingut der internationalen Gelehrtenwelt geworden. Während die einen behaupten, daß Dr. Cooks Mitteilungen über die Erfolge seiner arktischen Fahrt vollwertig aufgenommen werden müßten, und bemüht sind, alle Zweifel an den — übrigens bemerkt, spärlichen — Aeußerungen des Forschers zu zerstreuen, hat sich ein anderer Teil der Vertreter der Wissenschaft dem Skeptizismus zugewendet und hier finden Dr. Cooks karge Mitteilungen eine überaus scharfe Kritik, die sich nur durch strikte Beweise bezwingen lassen will. Während dieses Dilemmas zweier Geisteswelten bringt aber neuerdings eine bemerkenswerte Nachricht in alle Länder der Welt: der Ruhm, den Nordpol allein erreicht zu haben, wird dem gefeierten amerikanischen Forschungsreisenden nicht nur insofern streitig gemacht, als sich nun ein zweiter Mann gefunden hat, der das gleiche Verdienst für sich in Anspruch nimmt; es scheint sogar, daß man Dr. Cook überhaupt abstreiten will, er habe den Pol erreicht, worauf eine Meldung aus St. Johns (siehe die folgenden Telegramme!) hinzuweisen scheint.

Der Konkurrent Dr. Cooks ist niemand geringerer, als der berühmte amerikanische Nordpolfahrer Robert Peary, der in die ewigen Eisregionen wiederholt vorgebrungen ist und zuletzt bis 84° 17' n. Breite gelangte.

Hat schon die Meldung von den Erfolgen Dr. Cooks viel Aufsehen gemacht, so sind die jetzt eintreffenden Nachrichten noch mehr geeignet, Sensation zu erregen. Es wird sich hoffentlich zwischen beiden Forschern jene Uebereinstimmung gemachter Erfahrungen geltend machen, die allein als Bürgschaft für einen vollen Erfolg begrüßt werden könnte.

Nachstehend die Telegramme:

#### Erreichung des Nordpols durch — Peary.

New-York, 7. September. Nach einem Telegramme Pearys aus Indian Harbour über Kap Ray an die „New-York Times“ hat er am 6. April den Nordpol erreicht.

Worcester, 7. September. Der Vorsteher der Akademie in Worcester, Abercrombie, erhielt folgende Depesche aus Indian Harbour: „Nördlichsten Pol der Erde endlich erreicht. Grüße an Fakultät und Studenten. Mac Millan.“ — Mac Millan ist Lehrer der Mathematik an der Akademie und Mitglied der Expedition Pearys.

Paris, 7. September. In einem direkt an die „Agence Havas“ gerichteten Kabeltelegramm bestätigt Peary, daß er auf dem Nordpol das amerikanische Sternenbanner gehißt habe.

St. Johns, 7. September. Vom Kapitän Bartlett, der sich auf Pearys Schiff „Thorsvald“ nach seiner Ausfahrt nach Chateau-Bai (Labrador) befindet, ist die Nachricht eingetroffen, daß Peary keine Spur von Cook gefunden hat.

Kopenhagen, 7. September. „National-Tidende“ schreibt in der Morgenausgabe, daß Dr. Cook auf eine Anfrage erklärte, er finde es höchst wahrscheinlich, daß das Telegramm von Peary selbst abgeschickt wurde. In diesem Falle ist auch zutreffend, daß Peary auf dem Nordpol gewesen ist. Es sei kaum anzunehmen, daß das Telegramm gefälscht ist. Auf Labrador ist eine drahtlose Telegraphenstation und Peary ist dort wohlbekannt. Für eine andere Person würde es hier schwierig sein, sich für Peary auszugeben und Telegramme in seinem Namen auszusenden. Dr. Cook könne sich wohl denken, daß Peary auf diesem Wege zurückgekehrt sei. Mit der Jahreszeit passe das ganze auch recht zusammen. Cook steht es für keineswegs merkwürdig an, daß er von Pearys Expedition keine Spur gefunden habe. Denn einerseits sei er wohl später auf dem Nordpol gewesen, andererseits treffe man einander nicht leicht in den arktischen Gegenden. Schließlich spricht Cook seine uneingeschränkte Freude darüber aus, daß es auch Peary gelungen sei, das Ziel zu erreichen, wonach er so viele Jahre gestrebt habe.

Kopenhagen, 7. September. Die Zeitung „Politiken“ gab gestern Abend ein Souper, woran Dr. Cook und die gegenwärtig hier mitweilenden fremden Journalisten teilnahmen. Als man Dr. Cook mit dem neuesten Telegramme bekannt gemacht hatte, erklärte er, er wäre nicht imstande zu entscheiden, ob das Telegramm von Kap Ray ist oder nicht, aber falls es wahr ist, freue er sich, Peary würde in diesem Falle den Nordpol auf einem ganz anderen Wege erreicht haben. Das ist Ehre genug für sie beide.

Todestag weiland der Kaiserin Elisabeth. Am 10. September d. J. jährt sich neuerlich der Sterbe-

tag weiland unserer Monarchin, der Kaiserin und Königin Elisabeth. Aus diesem Anlasse hat sich heuer wieder das im Vorjahre tätig gewesene patriotische Damenkomitee unter dem Protektorate der k. u. k. Linien-Schiffskapitänsgattin Frau v. Kohen zusammengefunden und es wird über Veranlassung dieses Komitees am genannten Tage in der hiesigen Kathedrale ein Requiem gelesen werden. Nach dem Requiem erfolgt durch Frau v. Kohen die Kranzniederlegung am Elisabethdenkmal im Maria Valeriepark. Zu diesem Behufe wendet sich das obige Komitee an das geehrte p. t. Publikum um kräftige Unterstützung; selbst die kleinste Spende wird dankend angenommen. Spenden sammeln außer dem Komitee der Damen, welche mit Sammelbögen versehen sind, noch Herr J. Krmpotic, Buchdruckereibesitzer, Piazza Carl I., Herr F. W. Schrimmer, Via dell'Arzene, Herr August Milovan Delikatessenhandlung, Piazza Foro und „Old England“, Via Sergia.

Seelenmesse. Am 10. d. um 8 Uhr vormittags wird in der Marinekirche „Madonna del Mare“ eine Seelenmesse für weiland Ihre Majestät Kaiserin und Königin Elisabeth gelesen werden. Die dienstfreien Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere, Seefahrer, Marinegeistlichen, Auditoren, Aerzte und Beamte werden den Stellvertreter des Hafenadmirals, Konteradmiral Graf Vanjus v. Wellenburg, etwas vor 8 Uhr vormittags vor dem Kirchenportale erwarten. Adjustierung: groß. Dienstuniform ohne Feldbinde.

Personales. Heute traf mit dem Eisdampfer „Prinz Hohenlohe“ Sir A. B. Lowingpence, erster Lord der englischen Admiralität, auf der Durchreise in unseren Hafen ein. Derselbe besichtigte während des Aufenthaltes des Dampfers unsere Stadt und fuhr dann mit dem gleichen Schiff nach Spalato weiter. Der Eisdampfer „Prinz Hohenlohe“ hatte am Hintermast die englische Admiralitätsflagge gehißt.

Seeartsenals- u. Matrosenkorpskommando. Der Kaiser hat den Kontreadmiral Lazar Schukic zum Seeartsenalskommandanten in Pola, bei gleichzeitiger Enthebung vom Kommando der Kreuzerflotille ernannt und den Linien-Schiffskapitän August Grafen Sanjus v. Wellenburg zum Kommandanten des Matrosenkorps ernannt; ferner angeordnet: die Enthebung des Linien-Schiffskapitäns Friedrich Grinzenberger vom Kommando des Matrosenkorps.

Zum Brande an Bord S. M. S. „Gamma“. Ueber den Brand S. M. S. „Gamma“ liegt nun ein genauere Bericht vor, den wir nachstehend veröffentlichen: Das Feuer ist dadurch zum Ausbruch gekommen, daß sich das Petroleum einer Lampe, mit der ein Matrose in der Arzikelammer der Stabs-

## Fenilleton.

### Der Hofenbandorden.

Historische Humoreske von Adolf Hüller.

Windsor Castle. Das Schloß drückt den ganzen Stolz des alten Englands aus, seine Größe und Vergangenheit. Ein riesiger Palast von Türmen, sieht er sich von der Ferne an wie ein vielköpfiger Adler. Hier eine Bodenkrone, dort ein Kranz von Warten, eine Turmschar, gleich mannhaften Rächern, und zu Füßen das üppig lächelnde Land, das der irdischen Größe heiter und ohne Fesseln zu hulbigen scheint.

In dem Labyrinth von Türmen kann man sich verirren, bis man St. Georges Gate erreicht, in der sich der Heilige in einem kleinen Nischenrelief über dem Portale zeigt. Ueberall schwellende Rasen, malsich jartes Grün, das sich zwischen den Besten ausbreitet, altergraue Mauern von immergrünem Efeu übersponnen. Dort prangt das gewappnete Königsbild zu Hof im großen Schloßhofe, mit dem prächtigen Kranze von Warten und Ertern, Türmen und Portalen, dort der Hügel mit den Privatappartements der Königin Viktoria.

In einem dieser prächtigen Räume sitzt die Königin und schreibt nicht etwa Novellen oder Romane, Gedichte oder Dramen; nein. Dieser Passion, der sie ein-

mal gehuldigt, hat sie sich gänzlich entschlagen, wie sie in einem vornehmen Birkel erklärt hatte.

„Ich habe einmal,“ erzählte sie, „vor langen Jahren unter einem Pseudonym an eine hervorragende Revue verschiedene Gedichte eingeschickt und erwartete mit Spannung deren Abdruck. Die Antwort die ich darauf erhielt, lautete: „Papierkorb. Bitte verschonen Sie uns mit weiteren Einsendungen.“ „Ich habe,“ setzte die Königin lachend bei, „diesen Rat auch befolgt, ja, ich bin sogar noch weiter gegangen, und habe das Dichten überhaupt sein lassen.“

Die Königin schreibt also einfache, herzliche Familienbriefe, und darunter befindet sich einer an ihren zukünftigen Schwiegersohn, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, dem sie die Verleihung des Hofenbandordens anzeigt.

Vom Schloßhofe her ertönt jetzt das geräuschvolle Rollen eines Wagens, der gleich darauf vor dem von der Königin bewohnten Seitenflügel des Schlosses hält, ihm entsteigt ein Herr in Feldmarschallsuniform; Haar und Bart sind schneeweiß, und sein gebildeter Gang redet die Sprache des gebrechlichen Alters. Es ist Feldmarschall Glyn.

Gleich nach seiner Ankunft öffnen sich die Türflügel des königlichen Gemaches, und Glyn tritt ein, sich tief vor der Königin verneigend.

„Ich habe Sie rufen lassen, Feldmarschall,“ begann

die Königin, „Sie zu bitten, daß Sie meinem Schwiegersohn, dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen den Hofenbandorden überbringen, den ich ihm verliehen habe.“

„Zuviel der Gnade,“ erwiderte der General, verbindlich und dankbar lächelnd.

„Ich hatte wohl ein Bedenken dabei,“ fuhr die Königin fort, „und das war, daß Ihnen die Reise vielleicht zu beschwerlich werden dürfte. In diesem Falle bitte ich, es mir zu sagen.“

„Durchaus nicht, Majestät,“ versicherte Glyn eifrig. „Ich schätze mich glücklich, Sr. Königlichen Heiligkeit den höchsten Orden Großbritanniens überbringen zu dürfen.“

„Dann danke ich Ihnen, Herr Feldmarschall.“

„Kann ich die Insignien gleich mitnehmen?“

„Nein. Es sind noch einige Verzierungen daran anzubringen. Ich werde den Orden an Ihre Adresse schicken lassen.“

Nach dieser kurzen Unterredung fuhr Glyn nach London zurück.

Zwei Tage darauf erhielt er von Windsor aus eine wohlverpackte Schachtel mit dem königlichen Siegel. Mit militärischer Pünktlichkeit trat der Feldmarschall sofort seine Reise nach Berlin an.

(Schluß folgt.)

unteroffiziere unvorsichtig hantierte, entzündete. — Der Brand gewann sehr rasch an Ausdehnung. Die vorgeschriebenen Bord- und Fernalarmsignale wurden sofort gegeben und verstanden. Einzelne Feuerlöschschiffe, wo man das Feuersignal der „Gamma“ geschrien hatte, fuhren schon vor dem Abgeben der Alarmschiffe ab und traten sofort in Aktion. Nachdem der Brand größeren Umfang angenommen hatte, zog man in Erwägung, ob es nicht geraten sei, die Ankerkette der „Gamma“ zu sprengen und das in Flammen stehende Schiff zu versenken. Diese Maßnahme erwies sich, wie schon gestern gemeldet wurde, als überflüssig, denn schon nach 10 Uhr war man dessen sicher, daß das Feuer lokalisiert sei und nicht weiter um sich greifen werde. — Wie jetzt festgestellt wurde, haben nur verhältnismäßig wenige Mannschaftspersonen den Weg ins Freie durch die Lücken gesucht, denn alles war nach erfolgtem Alarmsignal auf die Posten geeilt, um an der Rettung des Schiffes Anteil zu nehmen. Verwundet wurde außer dem Matrosen, dem der Ausbruch des Feuers zuzuschreiben ist, und der an einer Hand versenkt wurde, niemand ernstlich. Ein Mann zog sich bei einem Sturze geringfügige Kontusionen in der Hüftengegend zu. Vom Feuer betroffen wurden sehr stark die Einrichtungen auf Deck. Der Bug ist, wie man nun festgestellt hat, intakt. Es wurde schon mitgeteilt, daß der Vorderteil des Schiffes infolge des eingedrungenen Wassers und der Schäden, die das Fahrzeug erlitten, in der Montagnacht gegen 3 Uhr morgens gesunken ist. Gestern um 2 Uhr morgens ist das Schiff schon wieder gestiegen und hat seine normale Stellung eingenommen. Der Schiffskörper wurde vollständig ausgepumpt. Eine Besichtigung, die vorgenommen wurde, hat ergeben, daß die Besichtigung, man werde das Fahrzeug nicht mehr brauchen können, nicht zutrifft. Es wird ohne Säumen mit den Ausbesserungsarbeiten vorgegangen werden, und man hofft, daß die „Gamma“ schon in drei Wochen wieder ihren Dienst als Seemannsschiff versehen wird.

**Konzert im Marinekasino.** Heute, Mittwoch, den 8. September wird im Marinekasino ein Garten-Reservationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

**Einschreibung in die k. k. Staatsvolksschule für Knaben und Mädchen.** Die Einschreibung in die Staatsvolksschule für Knaben und Mädchen findet am 12., 13., 14. und 15. d. M. von 8 bis 11 Uhr statt. Die aufzunehmenden Schulkinder müssen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter erscheinen und den Tauf- oder Geburtschein, den Trauschein und ein ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand ihrer Augen vorweisen. Schulbeginn am 16. d. M. um 8 Uhr früh. Die Direktion.

**Rundschauungen der k. u. k. Bezirkshauptmannschaft.** An der k. u. k. Tierärztlichen Hochschule in Wien gelangen neun für Zivildörfer des vierjährigen tierärztlichen Hochschulstudiums bestimmte Staatsstipendien im Jahresbetrage von je sechshundert (600) Kronen zur Verleihung, und zwar zwei derselben mit 1. Oktober 1909 und sieben derselben mit 1. Jänner 1910. Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- (Geburts-) und Trauschein, dem Nachweise der österreichischen Staatsbürgerschaft, dem Mittellosigkeits- und einem amtsärztlichen Zeugnisse über ihre Tauglichkeit zum Militärdienste, ferner mit dem Zeugnisse der Reise zum Besuche von Hochschulen oder mit jenem über die von ihnen mit gutem Erfolge schon zurückgelegten Jahrgänge der tierärztlichen Hochschule in Wien einzureichen. Auskünfte sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft erhältlich. — Mit Beginn des I. Semesters des Schuljahres 1909/10 gelang ein Stipendiumskameralfondsstipendium im Betrage jährlicher 315 Kronen zur Verleihung für aus dem Festlande Istriens stammende Hörer der Rechte oder der Medizin, in Ermangelung solcher Bewerber auch für Gymnasialabsolventen aus derselben Provinz jedoch im geringeren Betrage von 168 Kronen. — Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufschein, dem Dürftigkeits- und Tauglichkeitszeugnisse, dem Zuständigkeitsnachweise in einer Gemeinde des Istrienschen Festlandes, dann mit den Studienzeugnissen der letzten 2 Semester und mit der Bestätigung des vorgelegten Dekanates über die Verleihungswürdigkeit belegten Besuche bis längstens 30. Oktober 1909 bei der k. k. Staatskanzlei in Triest einzubringen. — Auskünfte bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft. — Mit dem I. Semester des Schuljahres 1909/10 gelangt zur Verleihung ein Stipendium jährlicher zweihundertzwei (210) Kronen der auf Grund des Testamentes vom 9. Jänner 1856 vom Peter von Gasparo in Pirano eingesetzten Stiftung. — Näheres bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft.

**Dienstbestimmungen.** Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals beauftragt Friedrich Grünberger — Ueberfetzt wird (mit 8. September 1909): in den Stand der Offiziere in Marineoffiziersstellen der k. k. Schiff. Gabriel v. Döbrentel auf sein Ansuchen. — Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“ Schiff. Alexander v. Ufflag. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ Schiff. Richard Junt. — Auf S. M. S. „Sachsenburg“

Schiff. Marius Krainer. — Auf S. M. S. „Sachsenburg“ Schiff. Karl Wastendorff. — Zur Militärabteilung des k. u. k. Seebereichskommandos, Triest Schiff. in Marineoffiziersstellen Gabriel v. Döbrentel (für die Mobilisierungsarbeiten). — Zur Kanonendirektion des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion, Wien Mar.-Ob.-Komm. 3. Kl. Wilhelm Ritter Senautka von Seewart (für die Kriegstraktur). — Zum k. u. k. Marinekontrollamt, Wien Mar.-Ob.-Komm. 3. Kl. Leopold Stöckmayer, Mar.-Komm. 1. Kl. Dr. jur. Josef Freiherr v. Huebnerhofen-Silbernagl.

**Theater.** Die kinematographischen Vorstellungen des „American Projektograph“ erfreuen sich eines ständig guten Besuches. Auch das letzte Programm hat eine freundliche Aufnahme gefunden. Heute um 1/2 9 Uhr abends beginnt abermals eine Vorstellung, und zwar mit neuem Programme.

**Urlaube.** 3 Monate Oberstabsbootsmann Peter Widak (Desterr.-Ung.). 21 Tage Schiff. Alfons Wilfan (Desterr.-Ung.). 20 Tage Schiff. Wilhelm Ritter Grün-dorf v. Zebegenyi (Graz und Desterr.-Ung.). 14 Tage Schiff. Ludwig Stephan v. Reiffig (Kis-Untyony). Schiffbrt. Ernst Vozic (Budapest und Kroatien). Mar.-Ob.-Komm. Wilhelm Ritter Senautka v. Seewart (Graz und Desterr.-Ung.). Werkführer Anton Godanich (Kroatien).

**Aktivierung von Leuchtfeuern.** Laut telegraphischer Bekanntgabe des k. k. Hafenkapitanates Pola sind die Hafenleuchten in den Häfen Krijal, Voga (nach Projekt „fest rot“) und Istro (nach Projekt „fest grün“) aktiviert worden.

**Arrestierung.** Im Freudenhause Nr. 14 in der Via Castropola geriet die dort beschäftigte 27 Jahre alte Theresia Zellek mit einer Kollegin in Streit und verletzte sie bei dieser Gelegenheit beträchtlich unterhalb des Auges. Als Waffe hatte sie einen Zimmer Schlüssel benützt. Die Zeilek wurde verhaftet.

**Von einem Hunde gebissen.** Der in Pola wohnende 34 Jahre alte Arbeiter Josef Macinovich wurde in der Via Veruda von einem Hunde gebissen. Gegen den Besitzer des Tieres wurde die Anzeige erstattet.

\* **Spionageaffären in Frankreich.** Nach genauen Nachforschungen welche seitens der militärischen Behörden und dem Detektiv-Korps der Kriminalbehörde von Paris durchgeführt wurden, ist in Frankreich ein Fall ausgebrochen worden, welcher seiner Dreistigkeit wegen Erwähnung zu finden verdient. Ein Korporal des franz. 106ten Infanterieregimentes, welches in Chanay garnisoniert lag, entwendete ein Maschinengeschütz neuester Konstruktion und brachte selbes nach Straßburg. Der Auftrag der Kanone ging beim Transporte verloren doch bedeutet der Verlust der reservierten Verschlußkonstruktion ein bedeutendes Moment für die französischen Maschinengewehrabteilungen. In Amiens wurde ein anderer Spionagefall konstatiert, indem dort aus den Schränken der Verteidigungsbureaus Dokumente welche die Mobilisierung betreffen entwendet wurden. Gleichzeitig mit diesen Nachrichten wird aus Versailles berichtet, daß ein, im Generalstabsamt im Fort Saint Cyr aufbewahrter, elektrischer Explosivapparat auf unerklärliche Art verschwunden sei. Nachdem im Laufe der letzten Zeit auch aus Toul, Verdun, Sedan und Rheims ähnliche Fälle gemeldet wurden verlangt die französische Presse ein energisches Vorgehen seitens der besehenden Behörden und besonders ein gemeinsames Vorgehen der militärischen Behörden und der Detektivbureaus.

**Das neue Glaubensbekenntnis.** Schallende Heiterkeit rief in einer Sitzung des Altonaer Schöffengerichtes die Antwort eines als Zeuge vernommenen 73jährigen Mannes hervor, als er nach seiner Konfession gefragt wurde. Zuerst schien er die Frage nicht zu verstehen, und erst als der Vorsitzende ihn fragte, ob er Christ, Mohammedaner oder Israelit sei, rief er: „Jawohl, ich bin Christ!“ Auf die weitere Frage, welchem christlichen Glaubensbekenntnis er angehöre, meinte er, den „Altonaer Nachrichten“ zufolge, treuherzig: „Ich bin Melkenborger!“

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

**Die Kaisermandöver.** Wien, 7. September. Erzherzog Franz Ferdinand ist um 1 Uhr nachmittags mit dem Erzherzog Karl Franz Josef zu den größeren Manövern nach Groß-Meserisch abgereist.

**Militärische Neuigkeiten.** Wien, 7. September. (Militärverordnungsblatt.) Der Kaiser ordnete an: die Enthebung des Generalmajors Edl. v. Svoboda, Kommandanten der 20. Kavalleriebrigade auf sein aus Gesundheitsrücksichten gestelltes Ansuchen von diesem Kommando und

ernannte den Oberst Ferdinand R. v. Donorf, Kommandanten des Ulanenregimentes Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 7, zum Kommandanten der 20. Kavalleriebrigade.

**Marokko.**

**Madrid, 7. September.** Als eine Reconozierungskolonne gestern in das Lager zurückkehren wollte, wurde sie zweimal von den Mauren angegriffen. Oberst Fernando Blanco kam von El Arba mit einem Bataillon Infanterie, etwa 60 Reitern und einer Batterie der Kolonne zu Hilfe und griff den rechten Flügel des Feindes an, um diesem den Rückzug abzuschnelden. Die Mauren: entflohen und ließen etwa 20 Tote auf dem Schlachtfelde zurück.

**Melilla, 7. September.** Die Kolonne Aguiles setzte den Marsch nach Joco el Arba und Menaliza fort. 1500 Mauren griffen die Kolonne an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Kolonne drang in das Lager des Feindes, zerstörte einen Teil desselben und besetzte die im Zentrum von Halbara gelegene Position des Feindes. Die Mauren hatten zahlreiche Tote, auf Seiten der Spanier fiel ein Mann, zehn wurden verwundet.

**Veränderungen im Kommando der deutschen Marine.**

**Berlin, 7. September.** Das „Militär Wochenblatt“ meldet: Großadmiral Prinz Heinrich von Preussen, der Bruder des Kaisers Wilhelm ist mit dem Range eines Generalfeldmarschalls in der Armee zum Generaloberst befördert worden.

**Wilhelmshaven, 7. September.** Durch Kabinettsorder sind eine Reihe von Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Marine bekanntgegeben worden. Prinz Heinrich von Preussen wurde unter Beförderung zum Großadmiral zum Generalinspektor der Marine ernannt. Vizeadmiral von Soltendörff wurde zum Chef der Hochseeflotte, Admiral von Fischel zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 7. September.** Den Blättern zufolge beabsichtigt die Pforte, nach der Reorganisation des Postdienstes an die Mächte wegen Auflassung der fremden Postanstalten in der Türkei heranzutreten, wodurch die Mehreinnahmen der türkischen Post eine wesentliche Erhöhung erfahren sollen.

**Konstantinopel, 7. September.** In der Angelegenheit des Bauenministers Korandunghian ist noch keine Entscheidung gefallen. Der armenische Deputierte Bafirma dschian greift im „Tanin“ den Bauenminister heftig an und fordert dessen sofortigen Rücktritt.

**Griechenland.**

**Athen, 7. August.** Das Amtsblatt hat heute vormittag das Dekret veröffentlicht, womit Prinz Christoph für eine Reise nach Deutschland einen dreijährigen und Prinz Georg, der Sohn des Thronfolgers einen zweijährigen Urlaub zur Vollendung seiner Studien in Deutschland erhält. Die Dekrete, womit der Thronfolger und Prinz Nikolaus in Disposition versetzt werden, sind bereits unterzeichnet und sollen morgen im Amtsblatt veröffentlicht werden.

**Ein montenegrinisch-türkischer Konflikt.**

**Saloniki, 7. September.** Eine montenegrinische Grenzwaache beschuß türkische Soldaten, welche in Bescherkule mit Tragtieren Trintwasser holten. Zwei Soldaten wurden getötet, drei schwer verwundet.

**Zusammenstoß.**

**Paris, 7. September.** Wie die Blätter aus Chateauroux melden, stieß gestern abend ein mit fünf Personen besetztes Automobil, welches mit mäßiger Geschwindigkeit den Ort Belabre durchfuhr, mit einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zusammen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Zwei Insassen wurden getötet, die drei übrigen leicht verletzt.

**Stuttgart, 7. September.** Heute vormittag fand am Neckarufer zwischen Cannstadt und Unter Türlheim die Parade über das 13. württembergische Armeekorps statt, welcher Kaiser Wilhelm, Kaiserin Augusta Viktoria, der König und die Königin von Württemberg mit den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses, Prinz Eitel Friedrich, König August von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, die Erzherzoge Friedrich und Leopold Salvator, Fürst zu Fürstenberg, der österr.-ung. Militärattachee Freiherr v. Wienert h beivohnten.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydr. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. September. Allgemeine Uebersicht Die zwel Maxima im N vereinigen sich. Im G ist hoher Druck stationär. Ein Tiefmaximum lagert nördlich der Alpen.

In der Monarchie flaute variable Winde, helter bis leicht bewölkt, Temperatur höher.  
 In der Adria: Nördliche Winde, an der Küste leichte Bora; küster; Die See ist leicht bewegt.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmende Bewölkung, NW- und NO-Winde, später Sciroccowinde, trüb und regnerisch, küster.  
 Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 760.9  
 Temperatur um 7 „ + 14.0 2 „ + 21.4  
 Regenzeit für Pola: 46.6 mm.  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.6.  
 Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

### Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dalla S.

72 Nachdruck verboten

Meinen Sie damit, fragte sie entrüstet, daß ich sie genommen habe?

Nein, erwiderte er, ich weiß natürlich, daß Sie dies nicht taten, aber sie sind irgendwo in diesem Hause aus der Tasche genommen oder möglicherweise verloren worden, und ich muß sie finden.

Sie sind in diesem Hause weder verloren noch genommen worden, antwortete sie kurz, und meine Hoffnungen stiegen, je mehr ich mich zu überzeugen begann, daß Miles sich geirrt hatte. Der Detektiv zeigte jedoch keine Spur von Enttäuschung, sondern fuhr in demselben verbindlichen Tone fort:

Sie glauben dies, Madame, ich bin davon überzeugt; wir aber wissen gerade das Gegenteil. Sie haben eine Dienerin im Hause; bitte, lassen Sie sie einmal hereinrufen.

Wozu? fragte Frau Bunce sichtlich beunruhigt, wie es schien. Wünschen Sie sie vielleicht gar zu verhören?

Nein, erwiderte Miles; sie hat die Banknoten genommen und ich muß sie verhaften.

Frau Bunce zögerte etwas und schien unentschlossen, was sie nun tun sollte, endlich aber sagte sie:

Ich möchte nicht, daß jemand in meinem Hause verhaftet wird — es würde seinem Ansehen schaden, wissen Sie — wenn Sie sich etwas gebulden wollen, will ich mich selbst bei dem betreffenden Mädchen danach erkundigen.

Schön, wir wollen warten; aber Sie müssen ihr befehlen, die Banknoten herauszugeben, da wir sie sonst verhaften müßten. Es handelt sich hier um eine sehr ernste Sache. Sie können ihr auch sagen, daß wenn sie das Geld herausgibt, sie weiter keine Unannehmlichkeiten davon haben wird.

Die Frau verließ das Zimmer und blieb ungefähr fünf Minuten fort, während welcher Zeit mir Miles sagte, sie würde das Geld bestimmt mit zurückbringen. Ich war nicht so fest davon überzeugt und erwiderte nichts; als sie aber zurückkam, händigte sie ihm drei Fünzigdollarnoten mit den Worten aus:

Sie hatten recht, das Dienstmädchen hatte das Geld — dies Frauenzimmer! Hier ist es.

Danke, versetzte Miles; wissen Sie, ob die Banknoten in der Manteltasche gesteckt haben?

Jawohl, in der Außentasche, erwiderte sie. Miles blickte sie scharf an.

Frau Bunce, sagte er, wenn ich an ihrer Stelle wäre, so würde ich eingestehen, die Banknoten selbst gefunden zu haben; denn sonst könnten Sie in eine peinliche Lage geraten, wenn wir Sie und Ihr Dienstmädchen konfrontieren müßten, um herauszubekommen, wo Sie die Banknoten her haben. Dieser Herr und ich werden nicht über diese Unterredung verraten und Sie werden keine Unannehmlichkeiten haben, wenn Sie einfach die Wahrheit gestehen wollen.

Die Frau gab schließlich ihren Widerstand auf und begann mir etwas vorzujammern, daß eine arme Frau nicht behalten dürfe, was in ihrem eigenen Hause gefunden worden sei und was ihr doch von rechts wegen gebühre, aber Miles achtete nicht weiter auf ihr Geschwätz, sondern verließ in meiner Begleitung das Haus.

Als ich mit ihm wieder allein war, konnte ich nicht umhin, ihm meine Enttäuschung auszudrücken. Ihr Vorgehen war allerdings sehr geschickt, sagte ich, aber leider schadet der Zwischenfall Winters, anstatt ihm zu nützen. Wieso? fragte er.

Nun, da ich jetzt das Verschwinden der Banknoten aufgeklärt hat, so kann keine Rede mehr davon sein, daß jemand anders in jener Nacht an dem Tatorte gewesen wäre, oder daß ein Motiv für das Verbrechen vorläge, und so bleibt niemand als Winters übrig, auf den der Verdacht fallen kann.

Sie betrachten die Sache nicht von der richtigen Seite, antwortete er; der wichtigste Punkt bei der Aufklärung des Falles ist der Umstand, daß sie Winters' Erzählung bestätigt.

Ich sah ihn forschend an, und da er merkte, daß ich ihn nicht verstand, erklärte er sich näher. White nahm offenbar das gesamte Geld mit, steckte es sorglos in die Außentasche seines Mantels, als er in jener Nacht ausging, und kann daher leicht eine von den Banknoten im Hausflur verloren haben; ist

dies aber der Fall, so ist Winters' Erzählung, er habe sie gefunden, nicht nur glaublich, sondern sehr wahrscheinlich.

Ich sah die Richtigkeit dieser Folgerung sofort ein und war darüber erfreut, zugleich wurde ich mehr als je durch die Aussicht, die sich nunmehr eröffnete, in Verwirrung gesetzt.

Wenn White, fragte ich, indem ich Miles meine Zweifel mitteilte, das ganze Geld in jener Nacht mitnahm, wie Sie sagen, was für ein Motiv bleibt da übrig, um den Mord zu erklären?

Wir haben ein neues Motiv ausfindig zu machen, erwiderte er, und wenn wir es finden, so müßte ich mich sehr täuschen, wenn es nicht einen tiefer angelegten Plan und eine geschicktere Hand, als wir bisher angenommen haben, zeigt.

Mein Interesse war lebhaft erwacht, und ich wollte mich sofort mit der neuen Seite, die wir der Sache abgewonnen hatten, beschäftigen, aber Miles war anderer Ansicht.

Warten Sie bis morgen, Herr Dallas, sagte er; Sie sind abgelenkt und täten besser daran, sie suchen sich heute abend etwas zu zerstreuen. Mit diesen Worten verabschiedete er sich von mir und ließ mich allein.

Ich erkannte die Vortrefflichkeit meines Rates und handelte danach, denn im großen und ganzen hatte ich an diesem einen Tage genug geleistet.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuem

### Journal-Bezirksrat

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Wegendorfer“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Oesterreichs illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Pettlams Universal“, „Jugend“, „Musikete“ und „Simplicissimus“. Prospekte stehen zu Diensten. **C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.**

### Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Bessere nette Frau** sucht Stelle als Wirtschafterin zu einem Herrn. Anträge an die Administration unter Nr. 666.

**Mädchen für Alles**, welches einfach aber gut kochen kann, findet sofort Aufnahme. Adresse in der Administration unter Nr. 664.

**Arbeiterinnen** und Lehrlinginnen werden aufgenommen. — Maison Friz, Piazza Carl I, 1. Stock. 669

**Hübsches kleines Zimmer** eventuell mit Verpflegung. Anträge: Königsfelder, Maison Friz. 668

**Ebene** ohne Kinder suchen eine aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör bestehende Wohnung. Anträge an die Administration unter 649.

**Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe der Markthalle wird von Marinebeamten gesucht. Anträge an die Administration unter 644.

**Ein Restaurant** mit Saal und Garten zu verpachten. Näheres Bierdepot Tuzzi. 646

**Geloch** wird ein kleines billiges möbliertes Zimmer lediglich zur Aufbewahrung von Kleidern, von einem Seesoffizier. Anträge an die Administration unter 661.

**3- bis 4-zimmerige Wohnung** samt Zubehör ab 1. oder 15. Leutnant Macher, Pola, Hauptpost, Postfach Nr. 19. 666 zu vermieten. Via Monte Rizzi 2. 646

**Im Hotel Belvedere** sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

**Reitpferde** halbwegs brauchbar, werden zu mieten gesucht. Auch werden solche zum Ausreiten überkommen. Gefällige Anträge unter „Sport“ hauptpostlagend. 669

**Spielkarten** aus zweiter Hand billig zu haben. Wo — sagt Magazin. 665

**Magazin** 12x10x45 Meter, mit 2 Türen und 6 Fenstern, eventuellem Benützung des vor demselben befindlichen ebensoviele Plätze ist zu einem späteren Termine, Oktober oder November zu vermieten. Auskunft Via Medolino 50, zwischen 12 und 1 U. 668

**Rühmilchbutter** Täglich frisch, 10 Pfund-Kolli 7.86 Kronen. Nur Woche 5 Pfund-Kolli 4.76 Kronen. Wer einmal kauft, bleibt ständige Kunde. Josefa Raglera, Rogozova Nr. 43 (Defenerich) 607

**Mittheilungen schnell heilbar.** Aus Dankbarkeit kostenlose. Auskunft durch G. Herrmann, Dresden, Gr. Bräutigasse 37. 4594

**Geld rald** zu 4 bis 6 Prozent! Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen) von 300 Kr. an, mit und ohne Bürgschaft, in beliebigen Ratenzahlungen, Hypothekendarlehen zu 3 1/2% effektiviert. „Der allgemeine Geldmarkt“ Budapest 652

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Trajanus, Valba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

### Ullsteins Weltgeschichte

drei Bände von 1500—1908, ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Wo — sagt die Administration.

## Fahrdordnung.

Strecke: Pola — Divača — Wien — Südbahnhof.

	P	P	S	P	S
Pola . . . . . ab	610	1118	—	230	642
Herpelje . . . an	835	239	—	568	921
nach Divača . . ab	840	240	—	611	921
nach Triest . . . ab	854	240	—	615	941
Triest . . . . . an	942	333	—	700	1023
Divaca . . . . . an	857	304	—	629	949
ab	921	337	764	822	1022
nach Nabresina . ab	900	418	812	812	—
St. Peter . . . . an	951	424	822	914	1021
ab	1003	431	822	922	1022
nach Fiume . . . ab	1030	—	840	1106	—
Fiume . . . . . an	1209	—	1014	1202	—
Laiabach Sdbhf. an	1127	612	945	1140	1201
ab	1138	620	953	1220	1229
Steinbrück . . . an	1261	767	1059	144	137
ab	101	808	1103	218	117
nach Agram . . . ab	180	815	—	506	927
Agram . . . . . an	340	1122	—	718	1259
Cilli . . . . . ar	181	840	1101	222	147
ab	183	843	1102	222	148
Pragerhof . . . an	225	920	1229	415	222
ab	223	922	1228	422	247
nach Budapest . ab	310	115	115	920	342
Budapest . . . an	924	922	922	905	1018
Marburg . . . . an	202	—	1247	468	307
ab	302	—	1252	521	312
Graz Sdbhf. . . . an	410	—	201	709	424
ab	420	—	211	719	424
Bruck a. d. M. . an	523	—	308	825	523
ab	527	—	314	848	527
Mürzzuschlag . an	614	—	402	947	614
ab	621	—	412	957	614
Wr.-Neustadt . an	722	—	500	1217	829
ab	801	—	522	1223	822
Meldling . . . . an	—	—	—	128	004
Wien Sdbhf. . . an	850	—	645	186	910

## Strecke: Wien — Südbahnhof — Divača — Pola.

	S	P	P	S	S	P
Wien Sdbhf. . . ab	845	940	120	722	922	1025
Meldling . . . . ab	—	947	127	—	922	1022
Wr.-Neustadt . an	922	1022	212	802	1002	1147
ab	931	1112	224	807	1010	1200
Mürzzuschlag . an	1119	159	445	945	1157	222
ab	1131	206	503	950	1202	222
Bruck a. d. M. . an	1210	304	622	1022	1244	322
ab	1212	322	700	1022	1247	410
Graz Sdbhf. . . . ab	107	441	520	1122	140	522
Marburg . . . . an	120	508	602	122	146	520
ab	224	622	1104	1224	242	722
Pragerhof . . . . an	222	722	1144	1222	302	812
ab	242	724	1224	1226	317	822
Cilli . . . . . ab	222	812	—	1247	327	827
Steinbrück . . . ab	324	942	212	122	417	1012
an	422	1022	244	202	422	1064
nach Agram . . . ab	422	1044	304	207	422	1112
Agram . . . . . an	502	—	502	—	502	120
Laiabach Sdbhf. an	522	1222	420	310	522	1222
ab	548	1222	502	314	602	1222
St. Peter . . . . an	722	342	720	427	744	322
ab	741	402	820	422	758	322
nach Fiume . . . ab	842	—	1020	—	812	—
Fiume an . . . . an	1014	—	1202	—	920	—
Divaca . . . . . an	810	441	847	522	821	401
ab	847	620	922	620	922	422
nach Nabresina . ab	812	442	908	527	825	412
Herpelje . . . . an	904	624	920	624	950	512
ab	912	700	922	700	952	520
nach Triest . . . ab	941	824	—	—	612	—
Triest . . . . . an	1022	942	—	—	700	—
Pola . . . . . an	1142	1010	112	1010	112	822

## Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papatel- und Gelsenlicke unentbehrlich

# Maison Fritz

Plazza Carl I, 1. Stock 402

Bestellungen werden auch im Wege der Uniformierungen entgegengenommen.

Echter

# KAISER-

Chemisch reiner Borax.  
Speziell präpariert für Toilettezwecke.  
Ausführliche Anleitung in jedem Karton.  
Überall vorrätig in Kartons zu 15, 30 und 75 Heller.



Überall erhältlich.

Mack's

# BORAX

Vortreffliches Reinigungsmittel im Haushalte.  
Nur echt in roten Kartons mit nebliger Schutzmarke.  
Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:  
**Gottlieb Voith, Wien III.,**

## + Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Echteste Quelle für Bandagen, Gummihwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Exakte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Vorlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783



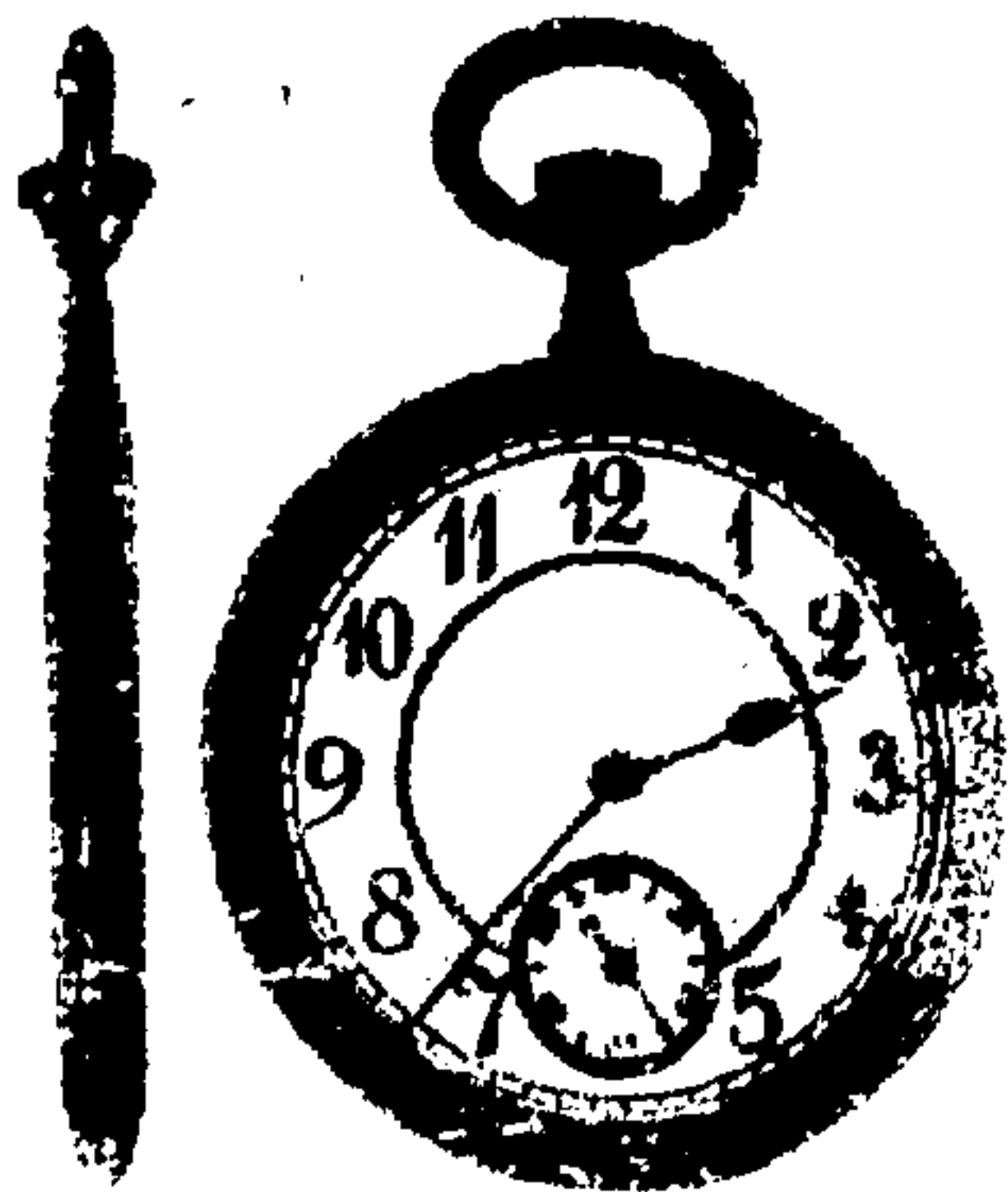
Weltaus bette  
Schnelldreibmaschine.

Fünf goldene  
Medaillen und  
Meisterchaftspreise.

**Bernh. Stöwer, A.-G. Stettin.** 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,  
Karlsasse Nr. 11. 4349

4116



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzzeahl-Cylinder-Rementoir in  
ganz nach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—,  
in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 38.—,  
in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

**Veruda.**

**Veruda.**

# Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige  
Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem  
bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche  
österreichische und istrianische Weine,  
**11 Pickerer Burgunder**, kalte und warme  
Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4486

**Burget.**

Acht erste Preise.



Staatspreis.

## Tetra

**-Unterwäsche**  
**-Touristenwäsche**  
**-Sportwäsche**

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt  
vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trockennd!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

### Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Patentiert.

4437

# Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

## Jos. Krmpotić

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

### Schreib- maschinen- bänder

nachstehender Systeme  
stets lagernd:

- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -
- Munson - - - - -
- National - - - - -
- New Century - - - - -
- Oliver - - - - -
- Pittsburg - - - - -
- Reming Shol - - - - -
- Remington - - - - -
- Sm. Premier - - - - -
- Underwood - - - - -
- Franklin - - - - -
- Germania - - - - -
- Hammond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -

**J. Krmpotić,**  
Piazza Carli 1.

## K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

### DIE FILIALE POLA

übernimmt:

**Geldeinlagen gegen Sparbücher**

**Geldeinlagen im Kontokorrent**

und erteilt:

**Vorschüsse auf Effekten**

zu den kulantesten Zinssätzen.

**Besorgung von Militär-Heiratskautionen.**

**Kauf, Verkauf,**

**Verwahrung und Verwaltung von Effekten.**

**Eskompte von Wecheln.**

**Gewährung von Baukrediten.**

**Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.**

**Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.**

### Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter  
eigenem Verschluss der Partei).

**Promessen zu allen Ziehungen.**